

Bettemburger Briefe
aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –
Fronteinsatz und Lazarett
(sowie einige aus der Umsiedlung)

Dossier No.

Briefautor- *Martin Seyler*

14 Briefe 10.7.43

von ~~25.5.44~~ bis 24.8.44

O. u. Samstag den 10. 7. 1943.

Liebe Familie!

Ich will Ihnen freundlichst mitteilen
daß ich zwei Briefe mit Zigaretten
erschicken habe und ich will Ihnen herzlichst
danken. Sie müssen mich aber entschuldigen
daß ich nicht schon eher an Sie geschrieben
habe aber es war fast unmöglich denn
wir haben die ganze Woche über keine Zeit
um eine kleine Arbeit für uns zu erledigen.
Aber jetzt geht es uns noch immer gut.
Auch der Koffer ist nun wieder schön.

Liebe Familie wart was neues kann
ich Ihnen nicht schreiben
Ich hoffe, dass meine Brief Sie bei
guter Gesundheit auffinden wird.

Es Grüßt Sie
I. von Slogau.

H. Slogau.

O. U. Sonntag den 25. 7. 43.

Liebe Familie.

Ich will Ihnen freundlichst
mitteilen, dass ich jetzt schon
5 Briefe mit Zigaretten von Ihnen
empfangen habe und ich viel
Ihnen von Herzen danke. Besonders
kann man sich darüber freuen weil
der Artikel ja für so selten ist.

Liebe Familie ich kann
Ihnen sonst nicht viel mitteilen
als, dass es nun noch immer gut

gest.

Ich hoffe, dass mein
Brief Sie bei guter Gesundheit
auffinden wird.

Es grüßt Sie freundlichst und
vom ganzen Herzen

Meyer.

O. u. Sonntag den 17. 9. 1942.

Liebe Familie!

Ich will Ihnen nun Herzen danken
für die viele Briefe die ich schon von
Ihnen empfangen habe. Gestern Samstag
bekam ich schon den 17. Brief mit Zigaretten.
Auch sind wir schon viel dem 14. 9. Berichtigt
worden und somit nun unsere Ausbildung
zuende. Auch nun sind wir zu P
Auswanderungen auf einer Felsnacke, wir haben
ein ganz schönes Leben hier. Es gibt zwar
wenig Schlaf trotz dem sind wir sehr
zufrieden, denn es ist keiner mehr hier
der uns jagt und quält. Wir hoffen

auch bald auf Urlaub zu kommen
Liebe Familie ich mit verabschieden und
Kümm noch mal von Herzen danken.

Ich hoffe, daß mein Brief Sie
bei guter Gesundheit auffindet
Es grüßt Sie freundlichst und von
ganzen Herzen.

W. Seyler.

D. 4. Donnerstag den 21. 10. 47.

Liebe Familie!

Ein Paar Zeilen mit den Ihnen schreiben
um Ihnen mitzuteilen, dass wir schon letzte
Woche Donnerstagabend wieder in unserer
Kompanie angekommen sind. Es ist immer
noch das gleiche Leben hier bei uns, zwar haben
wir keine Ausbildung, ^{noch} und sind nun auf einer
Feldstraße. Sie mussten mir aber entschuldigen
dass ich nicht schon eher geschrieben habe aber
es war noch nicht gut möglich gewesen denn
wir hatten jetzt ja wieder so viel zu schreiben
gehabt, aber wenig freie Zeit wie mir dazu

verwendeten kommen.

Auch hab ich Ihre liebe Karte vom 27.9.
erhalten.

Ihre Familie ich hab Ihnen samt nichts
wüstiger mitzuteilen als, dass es mir
noch immer ganz gut, das gleiche soße
ich auch von Ihnen

Es grüßt Sie freundlichst
und von ganzem Herzen
Ihre
L. Meyer

O. U. Donnerstag den 11. 11. 1943.

Liebe Familie!

Überaus glücklich war ich, als ich Mittwochs
abend Ihre so nette Karte erhielt. Ich fühle
mich zu dem besten Dank verpflichtet. Sie
glauben es kaum, wie froh wir Jüngern
beim Kommiss sind, wenn Briefe aus oder
uns so dessen Heimat angewollt kommen,
sind sie doch ein Stück Heimat land. Zu mal
wenn man die besten Glückwünsche zum
Namensstage aus so weiter ferne gesandt
bekommt. Liebe Familie auch hab ich ein
Brief mit Zigaretten bekommen, und

abermals will ich Ihnen ^{me} herzlich danken.
Liebe Familie ich hab Ihnen sonst nichts besonderes
mit zu fällen, dass wir noch alle gesund
und munter sind.

Ich will mich verlassen in der Hoffnung
dass mein Brief Sie bei guter Gesundheit
auffinden wird.

Es grüßt Sie freundlichst
und von ganzem Herzen.

as sei.

O. H. Lauen-Lag den 12. 12. 43.

Liebe Familie.

Kurz will ich Ihnen mitteilen daß ich mit
noch in Dänemark bin. Hier am 15
November wurde ich mit dem Boot
wieder 6 Tage in Lütbeck und dann
ging ich über Riss nach dem Lauenburger
See. Am 30. Schickte ich in dem Boot.
Hier sind nun nur noch 5 Lauenburger

in unsere Kampagne. Wir sind ganz gut
hier aufgezogen. Das Leben ist auch ganz
gut. Und sind auch noch immer gesund
und munter das sehr hoffe ich auch von
Herrn. Jede Familie sucht was neues hat
ist sehr reich mit zu teilen. Auch wurde
ist Herr die begünstigte Glückwünsche zu
Wünschen.

Es wie nun schließen und
Hilfen. 08540B die von Hagen Gängen
wird.

Berlin den 29. 3. 1844.

Liebe Familie!

Ein paar Zeilen will ich Ihnen
schreiben. Erst Ihnen mitteilen, dass
ich schon am 28. Februar bei Apollonia
in Italien verundet wurde. Und zwar
durch einen Splitter im linken
Kniegelenk und dadurch auch Knochen-
bruch. So wurde ich in ein Haus
in der Gasse gebracht, dann kam
ich in den Lazarettzug und landete
am 2. Februar in Rittburg. Knapp
10 km von der Eisenbahn, nahe an
jedem Sonntag hatte ich auch Besuch
gehabt, auch der Lazarett ist noch

ganz gut die Körperhaltung und
auch die Befindlichkeit ist.
ganz gut hier. Aber den ganzen
Tag im Bett liegen ist doch lang-
weilig und so im Bett geht
auch nichts mehr.

Ihre Familie sonst
weiß ich Ihnen nichts neues
mitzuteilen und wie nun
schließen in der Erwartung dass
mein Brief Sie bei guter Gesundheit
antrifft.

Es grüßt Sie freundlichst

~~Verantwortlich~~

Birkung am 27.4.1944.

Liebe Familie!

Ich danke Ihnen freundlich, mit der ich Ihren
 lieben Brief mit bestem Dank erhalten habe.
 Auch hab ich inzwischen schon zwei Briefe
 mit Zigaretten bekommen und ich danke
 Ihnen oftmals dankbar sehr. Mir geht es
 schon wieder ganz gut gestern bin ich
 schon wieder aufgestanden und laufen
 auf den Krücken geht schon ganz
 gut. Auch war heut Nacht wieder
 allesand es mit den Flügeln,
 der ganze Händchen war sehr
 beleuchtet von dem Licht, hier wurde
 erzählt dass Sie ein großes Ding auf
 Ihre versuchen werden. Liebe Familie
 sonst mag ich Ihnen nichts neues zuschreiben
 und viel nun schlafen und Sie auf
 beste Grüßen.

~~W. W. W.~~
 Leyder

Ritburg den 25.5.1944.

Liebe Familie!

Ich teile Ihnen recht freundlichst mit dass ich Ihre liebe Karte mit bestem Dank erhalten habe. Ich kann Ihnen auch mitteilen dass es mir nun schon ganz gut gegangen ist. Hoffentlich bekommen wir bald wieder schönes Wetter dass wir mal in den Garten sitzen gehen können. Auch hat mir die Bente geschrieben dass die Feigen auch schon bei Ihnen gewürdet haben, Gott sei dank hatten Sie diesmal mal noch Glück gehabt.

Liebe Familie ich weiß Ihnen sonst nichts neues zu schreiben, ich hoffe dass mein Brief Sie alle bei guter Gesundheit antrifft. Ich will schlafen und Ihnen ein recht frohes Osterfest wünschen. Also noch mal alles Gute. Es grüßt Sie freundlichst.

 Leyler

Bettung den 11. 7. 1944.

Liebe Familie!

Ich teile Ihnen recht freundlich mit, dass
ich den Brief mit den Zigaretten mit bestem
Erfolg empfangen habe. Auch habe ich auf
den Briefumschlag, dass Sie nun in
Mandorf sind, trotz dem meine Braute
mir vor letzte mal schon sagte, dass
Sie nun da wären, dachte ich Sie
wären bloß zur Erfüllung da, und
deshalb war mir so gewiss. Mir geht
es mit immer ganz gut, doch diese Zeit
ist es wirklich traurig mit dem Wetter
nun. Es ein Tag nicht regnet so ist
Fliegenalarm von morgen 6 bis Abend.

und nun gibt es für mich hoffentlich
ist der Krieg bald aus, doch wir
müssen noch Hause sitzen denn
dieser Winter dauert mir schon
viel zu lange. Ich hoffe dass es
früher gut im Monat 1. gefrieren
wird nicht noch mal so übermüde
zu werden wie in Bekkenburg
Ich will nun schlafen und in dem
ist Ihnen alles gute wünschte

Es grüßt Sie sehr freundlich

~~M. W. W.~~

Bitburg den 21. 7. 1944.

Liebe Familie!

Ich teile Ihnen recht freundlich mit
dass ich Ihre liebe Karte und zwei Briefe
mit Zigaretten empfangen habe, ich
wie Ihnen oft mal dankbar dafür
sein denn es gibt blos 3 Stück
täglich hier. Sie schreiben das Sie den
ganzen Tag im Bett liegen und noch
allein in Mandorf sind, dann muss
Ich ein Zeit aber langweilig bekommen
den ganzen w. allein zu sein. Mir
geht es noch immer ganz gut, blos ein

7
42.
Setzt es an dem kleinen Koffer
hoffentlich sind Sie bald wieder

Gesund und dürfen wieder zurück
nach Bettendorf. Viel neues weiß
ich Ihnen nicht zu schreiben und
will nur schreiben in der Erwartung
dass es mit Ihrer Gesundheit besser geht.

Es grüßt Sie sehr freundlichst.

~~W. W. W.~~

Bildung den 1.8. 1944.

Liebe Familie!

Ein paar Zeilen will ich Ihnen schreiben und Ihnen mitteilen, dass ich aus Päckchen mit 6. Schachteln mit Zigaretten empfangen habe. Ich kann Ihnen nicht dankbar genug sein, es war eine wahre Freude wenn mir Post bekommen. und es ist ein Glück oder Päckchen mit Zigaretten abzugeben. Mir geht es noch immer ganz gut. Ich hoffe ich auch von Ihnen. Auch wurde ich bald wieder Gips am Bein bekommen, weil der Arzt mir das Bein wieder strecken will, wie lange das viele im Bett liegen die Sehnen zu sehr gemacht sind, dieser Gips soll aber bloß nur für ein paar Wochen sein. Weiter gibt es nicht viel neues hier, aber Sie können sich jetzt nicht vorstellen wie viele Verrückte um hier sind alles in den 3. Logementen hier in Bildung ist belegt. Weiter weiß ich Ihnen nicht neues zu schreiben und ich muss aufhören.

Ich grüßt Sie sehr freundlich.

Wassermann

Bitburg den. 7. 8. 1944.

Liebe Familie!

Ein paar zeiten viel ich Ihnen schreiben und Ihnen
sehr freundlichst mitteilen, dass ich Ihren lieben Brief
mit bestem dank empfangen habe. In Ihrem Brief
schreiben Sie, dass Sie noch immer im Bett liegen müssen
und jeden zweiten tag Spritzen bekommen, das muss
Ihnen dann aber langweilig vorkommen den ganzen lieben
langen tag alleine im Zimmer zu liegen, auch schreiben
Sie, dass Sie mir 213 Briefe mit Zigaretten geschickt haben das
hat mir aber nicht mehr jemand die geklaut hat, denn
ich habe das Päckchen und 3 Briefe bekommen. Auch habe ich
letzte Woche Mittwoch wieder Gips bekommen, die ersten paar
Tage waren sehr viele Schmerzen auszuhalten und nun geht
es so allmählich wieder, aber die größte Lust für mich ist
dass ich wieder im Bett liegen muss, denn ich bin ja die
letzte Zeit immer aufgestanden und dann ging die Zeit
schnell um und am Abend war man gut müde hat
sehr geschlafen und nun ist das alles wieder aus aber
das wird auch noch mal wieder kommen. Auch war letzten

Donnerstag wieder alles handlos mit den Fingern, denn es sind
näheres wieder 12 Bomben in die Nähe von Krankenhaus gefallen
zwei Häuser sind ganz kaputt die andern Bomben sind ins
Feld gefallen, auch wurde ein paar mal mit der Hand kanone
in die Stadt rein geschossen es waren aber keine Toten gemacht
die Bomben sind demunge gefallen mit ein Luftkanonpf ich
uns war. Reiter gibt es keine Neugierigkeiten hier und will man
schließen in dem ist Ihnen alles gute Wünsche und von allen
Dingen wieder baldige Genesung.

Es grüßt Sie sehr freundlichst.

Wieder
/

Bisburg den 24.8.1944.

Liebe Familie!

Einige Zeilen will ich Ihnen schreiben und Ihnen mitteilen dass ich das Päckchen mit den Zigaretten empfangen habe auch hat ich Ihre Karte mit bestem Dank erhalten. Es freut mich sehr, dass Fräulein Valerie wieder gesund ist und wieder in Bettelburg ist. Ich hoffe, dass es Ihnen wieder so alle gut geht. Auch mir geht es ganz gut mein Bein ist auch schon wieder ab. aber der Fuß hängt noch ganz nach unten und das Knie bewegt sich erst ein ganz wenig, doch ich habe gute Hoffnung dass alles wieder in Ordnung geht. Hoffentlich erst recht bald denn es mir so langsame Zeit, denn auf einmal ist der Krieg aus, und ^{mir} können noch immer nicht gehen. Aber schließlich warm ist es nun für geworden. Weiter gibt es hier nichts neues mitzuteilen und will nun schließen. Empfanget die besten Grüße.

W. Leyler